

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 7-8

Artikel: Der neue Stabslehrgang I (SLG I)

Autor: Cianferoni, Fabrizio / Knüsel, Thomas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschnitt aus einem Teilnehmerbericht FLG II

Frischer Wind im FLG II

«Das Inf Bat 10 verhindert einen gegnerischen Stoss an die A2» – Bevor einem aber der frische Wind ins Gesicht weht, muss das gestellte Problem und der erhaltene Auftrag anhand einer vorgegebenen Methodik analysiert werden. Als Bataillonsstab gilt es, anhand einer Verteidigungsübung die Stabsarbeit zu trainieren und einen Einsatzplan zu erstellen. Die Resultate dieser Planung werden entsprechend der vom AAL neu erstellten «Anleitung für die Stabsarbeit» auf «Kalk»- und A3 Blättern visualisiert. Im TTZ in Kriens wird mit diesen Mitteln nun die Einsatzführung geübt. In rascher Abfolge müssen eigene Entschlüsse angepasst und Eventualplanungen ausgelöst werden. In grossen Strichen wird der Kräfteansatz des Gegners (sprich Übungsleiter) und die neu entstandenen eigenen Möglichkeiten auf die Karte gebracht.

So farbig wie die Karte nach geschlagener Schlacht ist auch die Zusammensetzung der Teilnehmergruppen dieses Lehrgangs: nebst

grünen Infanteristen, gelben Panzerkommandanten und roten Artilleristen ist die gesamte Farbpalette der Schweizer Armee vertreten. Fällt der Einstieg in den FLG II dem Infanteristen wohl etwas leichter, so bedeutet die Farbvielfalt für den informellen Austausch eine grosse Bereicherung. Insbesondere die Beiträge der Luftwaffe öffneten allen andern die Augen für die Möglichkeiten in der dritten Dimension. Auch die beruflichen Tätigkeiten zeigen in unserer Gruppe ein farbiges Bild: Berufsoffiziere, Akademiker, Piloten, Kaufleute, Ingenieure – diese Vielfalt bedeutet interessante Kontakte auf hohem Niveau.

Das Hauptgewicht der Ausbildung liegt im Bereich Kampf, doch werden auch andere Bereiche aus dem Aufgabenspektrum der Armee wie Katastrophenhilfe, Friedenssicherung und Raumsicherung in je einer Übung behandelt. Alle Übungen und Themengebiete werden jeweils durch Referate von Fachpersonen begleitet und in intensiver Gruppenarbeit vertieft. Höhepunkte waren die Vorträge zu Information

Warfare, Militärgeografie, Total Quality sowie die militärgeschichtlichen Betrachtungen zur Schlacht am Gubel bei Zug von 1531.

Als positiv haben wir die Arbeit in Gruppen, deren Grösse und die Begleitung durch einen fachkundigen Berufsoffizier und erfahrenen Bataillonskommandanten erlebt. Wir haben es geschätzt, dass der Integration in den Lehrgang wie auch in die Gruppe grosser Wert beigemessen wird. Auch die Infrastruktur des AAL hat massgeblich zum persönlichen Wohlbefinden beigetragen. Weite Teile der Problemerkennungsmethode und der Auftragsanalyse lassen sich 1:1 auch in einem zivilen Umfeld anwenden. Auch aus diesem Grunde empfehlen wir diesen Führungslehrgang weiter, er ist eine wertvolle Erfahrung. Wir haben inhaltlich und kameradschaftlich viel profitiert.

Hptm Justus Bernold
Kdt Stv a i Geb Füs Bat 112
Hptm Niklaus Hofmann
Kdt Rttg Stabskp 18

Der neue Stabslehrgang I (SLG I)

Die Tätigkeiten der Stabsmitarbeiter erfordern heute ein grösseres und tieferes Fach- und Allgemeinwissen. Nur damit kann man den Kommandanten in seiner vielschichtigen Arbeit optimal unterstützen. Dementsprechend wurde im Hinblick auf die Armee XXI die Ausbildung der Führungshelfen verlängert.

Um Synergien zu nutzen und die Zusammenarbeit mit den Kommandanten optimal zu gestalten, wird eng mit dem Führungslehrgang II (FLG II) zusammengearbeitet.

Bereits gehören die ersten Stabslehrgänge I (SLG I) Teil 1 (nach neuem Konzept) der Vergangenheit an. Die erzielten Resultate sind aus Sicht des Lehrgangskommandanten durchwegs erfreulich. Auch seitens der Teilnehmer wurde der Lehrgang, trotz intensiver Ausbildung, grundsätzlich als positiv und zukunftsorientiert beurteilt.

Im SLG I wird den Stabsmitarbeitern Stufe Truppenkörper das Rüstzeug in den Bereichen Stabsarbeit, Teamarbeit sowie konzeptionellem Denken mitgegeben. Die fachtechnischen Fähigkeiten werden als bekannt vorausgesetzt.

Zuerst absolvieren die Stabsmitarbeiter in der Regel einen zwei- oder dreiwöchigen Technischen Lehrgang (TLG) in ihren Fachgebieten. Anschliessend sind im AAL zwei dreiwöchige Lehrgänge zu absolvieren. Die Ausbildung findet ihren Abschluss in einem vierwöchigen Praktischen Dienst im Lehrverband.

Der 1. Teil des SLG I wird im Kommando SLG in Luzern durchgeführt. Der 2. Teil beginnt mit einem einwöchigen Repetitorium. Anschliessend wird mit dem FLG II die Zusammenarbeit in den Stäben geschult.

Grundlagen

Grundlage für die Ausbildung bilden die zwei Reglemente

■ Führungs- und Stabsorganisation der Armee (FSO XXI)

■ Taktische Führung XXI (TF XXI)

Diese werden ergänzt durch die Reglemente «Begriffe Kopfrelemente Armee XXI», «Symbole und taktische Zeichen» sowie «Anleitung für die Stabsarbeit Stufe Trp-Körper».

Die «Anleitung für die Stabsarbeit Stufe Trp-Körper» ist die teilweise Umsetzung der FSO XXI auf Stufe Bataillon/Abteilung.

Fabrizio Cianferoni, Col SMG,
Kommandant SLG

Die Lehrgangsziele

Taktik

■ Die Gefechtsformen Verteidigung, Angriff und Verzögerung erklären und daraus die Konsequenzen für die Organisation und für den Einsatz eines verstärkten Bataillons ableiten.

■ Eine realistische Vorstellung vom Geschehen auf dem Gefechtsfeld besitzen und die Stärken und Schwächen eines möglichen Gegners beurteilen.

■ Die Problematik bei subsidiären Einsätzen, Raumsicherung und Beiträgen zur internationalen Friedensunterstützung und Krisenbewältigung erkennen und Lösungen erarbeiten.

■ Als Berater des Kommandanten die Belange seines Fachbereiches korrekt vertreten.

Stabstechnik

■ Fachdienstkonzepte selbstständig erstellen und daraus resultierende Anträge dem Kdt kompetent vortragen.

■ Den Führungsrhythmus erkennen und die Grundsätze der Stabsarbeit anwenden.

Ausbildung

■ Seinen Fachbereich in der Ausbildung und im Einsatz beurteilen.

■ Die Einsatzgrundsätze der anderen Dienste verstehen.

■ Gefahren und Risiken von neuartigen Bedrohungsformen erkennen.

■ Die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Fachdiensten erkennen.

Stabsmitarbeiter werden im AAL auf ihre zukünftigen Tätigkeiten vorbereitet.

Bild: AAL



Die Lehrgangswochen im Kurzüberblick

Teil 1, TLG

Wochen	Inhalte
2 oder 3 Wochen	■ Technischer Lehrgang

Teil 2, AAL

Woche/Motto	Inhalte
Woche 1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eintrittsprüfung ■ Bereitschaft (Mobilmachung, Grund- und Einsatzbereitschaft) ■ Mittel und Möglichkeiten eines modernen Gegners
<i>Die taktischen Grundlagen</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gegner im Gelände ■ Doktrin und Einsatz A XXI ■ Gefecht der verbundenen Waffen ■ Repetitorium/Wochenprüfung
Woche 2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einführung Stabsarbeit ■ Einsatzplanung eines Inf Bat in der Vtg
<i>Die Führungstätigkeiten</i> Von der Ei-Planung zur Ei Fhr	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erkundung im Gelände ■ Erstellen/Präsentation Fachdienstkonzept ■ Training taktischer Einsätze Einsatzführung
Woche 3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Raumsicherung: Einsatzplanung (Schutz der Transversale) im externen KP ■ Luftwaffentag
<i>Existenzsicherung, Raumsicherung, Friedensunterstützung</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsatzplanung subsidiärer Einsatz eines Bat in der Kata-Hilfe ■ PSO-Tag ■ Schlussveranstaltung

Teil 3, AAL (ab Woche 5 zusammen mit FLG II)

Woche/Motto	Inhalte
Woche 4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eintrittsprüfung ■ Personalführung, MStG, KVR, MP ■ Mittel und Möglichkeiten eines modernen Gegners
<i>Repetitorium</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gefecht der verbundenen Waffen ■ Einsatzplanung subsidiärer Einsatz eines Bat in der Kata-Hilfe ■ Kommunikationstraining (ZIKA) ■ TQ-Ausbildungsführung: WK-Vorbereitung und WK-Führung
Woche 5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsatzplanung «Bereitschaftsraum» inkl. Planung und Führung der Bereitschaft ab «CAPU DUE»
<i>Der Stab im Einsatz</i>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einsatzplanung/Einsatzführung eines Bat in der mil. Kata-Hilfe (Naturkatastrophe) ■ Militärgeschichte im Gelände ■ Raumsicherung, Zusammenarbeit mit NGOs ■ Einführung «Wargaming» als Mittel zur Überprüfung von eigenen Möglichkeiten
Woche 6	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ganze Woche Vollsimulation auf dem Fhr Sim: <ul style="list-style-type: none"> – Kampf der verbundenen Waffen – Stäbe, bestehend aus Teilnehmern FLG II/SLG I
<i>TTZ</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Einsatzführung im Vordergrund ■ Fachausbildung für Spezialisten ■ Schlussveranstaltung

Teil 4, Ausbildung beim Lehrverband

Wochen	Inhalte
Wochen 8/9 bis 12/13	■ Praktischer Dienst (VBA in einer Rekrutenschule)

Der zivile Nutzen des SLG I

- Fähigkeit, unter Zeitdruck brauchbare Lösungen zu erarbeiten
- Erhöhung Stressresistenz
- Stärkung Teamwork-Fähigkeiten
- Fähigkeit, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden
- Fähigkeit, Controlling-Instrumente zielgerichtet anzuwenden
- Hohe Qualität der Präsentationstechnik
- Erhöhung der Sicherheit und Glaubwürdigkeit im Auftreten

Akzentverschiebungen in der Lehre

Auch im SLG I ist pro Ausbildungswoche ungefähr ein Tag praktische Geländearbeit vorgesehen. Es werden nicht primär taktische Probleme behandelt, sondern die fachdienstlichen Belange im Gelände besprochen.

Mittels Beispielen wird die Einsatzführung an Hand der Fachdienstkonzepte trainiert.

Anlässlich einer zweitägigen Übung (während des 1. Teils) bezieht der Lehrgang zudem einen behelfsmässigen Kommandoposten (KP) ausserhalb des Armee-Ausbildungszentrums Luzern.

Auch der Stabslehrgang I geht mit der neuen Ausbildung kräftig in die Zukunft.

Ausbildung zum Fhr Geh über drei Jahre aufteilbar

- TLG A (2 bis 3 Wochen)
- SLG I AAL (Teil 1) 3 Wochen
- SLG I AAL (Teil 2) 3 Wochen
- VBA 1 LVb 4 Wochen

Ausschnitt aus einem Teilnehmerbericht SLG I

Übung «WIGGER»

Wir wurden Schritt für Schritt in die Stabstätigkeiten eingeführt und erarbeiteten mit diesen Grundlagen den Einsatzbefehl des Inf Bat 10 in der Verteidigung. Dabei lernten wir die strukturellen Abläufe des Orientierungs-, Entschlussfassungs- und Befehlsgebungsrapports kennen und anwenden. Die anschliessende Erkundung bestätigte uns, dass der Kartenentschluss zwingend nach den Gefechtsgrundsätzen im Gelände überprüft, beurteilt und angepasst werden muss.

Übung «CONCETTO»

An diesem Tag vertieften wir uns in die einzelnen Fachgebiete. Unter fachkundiger Anleitung erstellten wir die Fachdienstkonzepte der verschiedenen Führungsgebiete.

Übung «KALEIDOSKOP»

Wargaming einer speziellen Art. Unter Echtzeitverhältnissen wurde die Stabsarbeit angewendet und gefestigt. Die Wichtigkeit und Abhängigkeit der FGG wurden im Stab erkannt.

Übung «CRISTALLO»

In dieser Übung wurden wir aus dem Bereitschaftsraum Luzern in den Einsatzraum Tessin mit anschliessendem Erkundungsflug lufttransportiert. Schwergewicht dieser Übung war in der ersten Phase der Bezug eines Bat KP. In der zweiten Phase erarbeiteten wir als Stab einen Hauptauftrag der Armee XXI, die Raumsicherung. In der asymmetrischen Konfliktführung wurde die Gewährleistung der Handlungsfreiheit der politischen Behörden, der Kontrolle des Territoriums sowie der Funktionsfähigkeit des zivilen und öffentlichen Lebens aufgezeigt.

Übung «LUFTWAFFE»

Fachspezialisten der Luftwaffe schulten uns die gegnerischen/eigenen Mittel und deren Einsatzverfahren in verständlicher und anschaulicher Weise. Das Joint-Verfahren und der Mitbezug der dritten Dimension wird das zukünftige Gefechtsfeld stark beeinflussen.

Übung «STOCKALPER»

Mit dem Katastrophen-Hilfseinsatz im Raum Wallis erkannten wir die Wichtigkeit militärischer Mittel im subsidiären Einsatz. Auf

Verlangen der zivilen Behörden kann die Armee mit den geeigneten Mitteln Unterstützung bieten. Dies wenn die Aufgabe im öffentlichen Interesse liegt und es den zivilen Behörden nicht mehr möglich ist, ihre Aufgaben in personeller, materieller und zeitlicher Hinsicht zu bewältigen. Es wurde uns der Weg vom Gesuch der zivilen Behörden über den Entscheid bis zum Einsatz des Kata Hi Bat aufgezeigt.

In den drei methodisch-didaktisch gut aufgebauten Kurswochen erarbeiteten wir das Rüstzeug für unsere zukünftigen Arbeiten innerhalb eines Bat/Abt-Stabes. Ein grosser Teil des Erlernten kann auch im privatwirtschaftlichen Umfeld angewendet werden.

Diesen Kurs beurteilen wir als wegweisend für die Ausbildung und Führung in der Armee XXI.

Hptm Thomas Knüsel
G 1 Pz Br 4 ab 2004
Dienstchef Pz Br 4

Technische Lehrgänge für Adjutanten und Nachrichtenoffiziere (TLG Adj/Nof)

Ernst Bucher, Oberst i Gst,
Kommandant TLG Adj/Nof

Das Kommando Technische Lehrgänge für Adjutanten und Nachrichtenoffiziere (TLG Adj/Nof) ist eines der vielfältigsten Kommandos in der Zentralschule. Bereits in diesem Jahr stellt es mit vier verschiedenen Lehrgangstypen das Grundausbildungsangebot für Adjutanten und Nachrichtenoffiziere der Stufe Truppenkörper (Trp Kö) wie auch der Stufe Grosser Verband (GsVb) sicher. Weitere Ausbildungsangebote sind in Vorbereitung.

im Leitziel vorgegeben, auf das Führungsgrundgebiet 1 (FGG 1). Vielfältige Themen bestimmen die Ausbildung im TLG A Adj: Organisation militärischer Anlässe und Zeremonien, Umgang mit Unfällen und Todesfällen im Dienst, Militärstrafrecht, Qualifikationen, Personaladministration und eine Übung «Zusammenarbeit mit den Bevölkerungsschutz-Organisationen». Der Höhepunkt des TLG A Adj bildet die feierliche Promotion zum Adjutanten.

gen Adjutanten der Trp Körper einen Refresher im Bereich ihres Metiers, bevor sie in den SLG II einrücken. Ausbildung im Bereich Personalführung, Mediation, Motivation und Arbeitstechnik sollen die angehenden Adjutanten auf ihre kommende Aufgabe vorbereiten.

Technische Lehrgänge A für Adjutanten Stufe Truppenkörper (TLG A Adj)

Leitziel (Generelles Ausbildungsziel): Der TLG A Adj vermittelt den angehenden Adjutanten der Truppenkörper (S1) das Wissen und die Fertigkeiten in den Bereichen Personelles und Adjutantur als fachtechnische Basis für das Absolvieren des SLG I.

Der TLG A Adj dauert auch in der Armee XXI drei Wochen und wird einmal pro Kalenderjahr angeboten. Die Ausbildung konzentriert sich, wie

Technische Lehrgänge B für Adjutanten Stufe Grosser Verband (TLG B Adj)

Leitziel: Der TLG B Adj vermittelt den angehenden Adjutanten der Grossen Verbände das Wissen und die Fertigkeiten in den Bereichen Personelles und Adjutantur als fachtechnische Basis für das Absolvieren des SLG II.

Dieser neue TLG B Adj dauert eine Woche und wird einmal pro Kalenderjahr angeboten. Er bietet den ehemali-

Technische Lehrgänge für Nachrichtenoffiziere (TLG Nof)

Die völlig neue Personalsituation im Nachrichtenzentrum (Na Zen) des Stabes GsVb (13–15 Nof pro Na Zen) zwingt dazu, neue Ausbildungswege zu öffnen. In Zukunft ist es Zugführern ohne spezielle Vorbildung bei entsprechendem Vorschlag möglich, via TLG A Nof, TLG B Nof und SLG II direkt im Na Zen des GsVb eingesetzt zu werden. Die Chefs in den Na Zen, die Leitenden Nof, die Chefs Nachrichtenauswertung und die Nof in den Kantonalen Territorial-Verbindungsstäben rekrutieren sich aus ehemaligen Trp Kö Nof.